# **DONNERSBERGER LAND**

Natur entdecken. Geschichte erleben.













Blick vom Königsstuhl (687 m) auf dem Donnersberg, dem höchsten Punkt der Pfalz



Altstadt Rockenhausen

urch seine zentrale Lage im Städtedreieck Mainz – Kaiserslautern – Worms ist der Donnersbergkreis bequem mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem eigenen PKW zu erreichen. Neben der höchsten Erhebung der Pfalz findet man in dieser Region auch das höchste Dorf, Ruppertsecken, und die kleinste Stadt der Pfalz, Obermoschel. Verbunden mit der typischen Pfälzer Gastfreundschaft und Geselligkeit stehen unseren Gästen ereignisreiche Tage bevor.

Unberührte Natur begleitet die Besucher beim Spaziergang durch die Epochen. Angefangen bei den Kelten und Römern, die hier ihre Spuren hinterließen, über das Mittelalter mit seinen prächtigen Burg- und



Am Fuß des Donnersberges



Historischer Marktplatz in Obermoschel



Unterwegs am Kloster Rosenthal

Mal ehrlich: Für richtig tolle Naturerlebnisse hat man über das Jahr gesehen viel zu wenig Zeit. Ein Grund mehr, sie für den nächsten Urlaub oder Ausflug mit einzuplanen. Die Donnersberger Landschaft mit Wald, Wiesen und Weinbergen ist ein ideales Umfeld zum Wohlfühlen. Was bietet sich also mehr an, als die schönsten Tage im Jahr in der Region rund um den höchsten Berg der Pfalz – den Donnersberg (687 Meter) – zu verbringen?

Klosterruinen bis hin zur Zeit der Bergleute – im Donnersbergkreis wird Geschichte lebendig!

In Sachen Kunst und Kultur bieten zahlreiche Museen, Konzerte oder Theateraufführungen Genuss für Auge und Ohr. Auch kulinarisch kommen Gäste auf ihre Kosten: sei es bei einer klassischen Weinprobe, bei einer zünftigen Bierverkostung oder beim Besuch unserer Restaurants und Gasthäuser – das Angebot reicht vom traditionellen Saumagen bis hin zu köstlich neuen Kreationen. Gastlichkeit wird hier großgeschrieben. So zum Beispiel bei der Übernachtung im Viersternehotel, in einer der gemütlichen Ferienwohnungen, im Zirkuswagen, der Kindheitsträume weckt, nach Indianerart im Tipidorf, traditionell beim Urlaub auf dem Bauernhof oder auf dem Campingplatz.

Per Fahrrad, in Wanderstiefeln oder auf dem Rücken der Pferde lassen sich die entlegensten Winkel entdecken. Markierte Wege führen durch Wald, Flur und Weinberge, vorbei an Flüssen und Weihern bis hinauf zum Donnersberg. Ein besonderes Wander-Highlight ist der Pfälzer Höhenweg von Winnweiler bis Wolfstein. Auf einer Strecke von rund 110 Kilometern wird so mancher fantastische Aus- und Einblick gewährt. Egal, ob der Besucher das Abenteuer oder einfach eine Auszeit sucht: diese Region hält für jeden Geschmack das Passende bereit.

Besuchen Sie die Region rund um den höchsten Berg der Pfalz und gehen Sie mit uns auf Zeitreise!

## DER DONNERSBERG

# In der Pfalz ganz oben





Adlerbogen am Moltkefelsen

Imposant überragt der Donnersberg seine Umgebung. Da ist es nicht verwunderlich, dass es hier "in der Pfalz ganz oben" heißt. Das unmittelbar zu seinen "Füßen" liegende Land, darin eingebettet der Luftkurort Dannenfels, besticht durch seine weit auslaufenden Täler, die wildromantischen und geheimnisvollen Wälder, die Hügel und Weiten, gefüllt von wogenden Getreidefeldern, grünen Wiesen und der artenreichen Tier- und Pflanzenwelt.

och nicht nur landschaftlich bietet der Donnersberg ein vielseitiges Repertoire an Besonderheiten. Seine Entstehungsgeschichte, der Reichtum an geologischen Funden und die keltische Vergangenheit haben schon so manchen Besucher in Staunen versetzt.

Das Hauptplateau des Donnersberges wird von einer 8,5 Kilometer langen Ringwallanlage umzogen. Es handelt sich bei den Wällen um die Reste der Umfassungsmauer einer großen spätkeltischen Stadtanlage, die zu den größten frühstädtischen Siedlungsflächen Mitteleuropas zählt. Dieser Ringwall hebt sich über weite Strecken

im Gelände deutlich heraus und kann auf dem sogenannten Keltenweg begangen werden. Infotafeln sowie verschiedene Ausgrabungsstätten informieren den Besucher und regen zu einer Entdeckungsreise an. Bei einem Spaziergang oder einer Wanderung zum Donnersberg-Plateau bietet der Ludwigsturm mit einer Höhe von 27 Metern eine einmalige Rundsicht. Auch der Adlerbogen, 1880 als Siegessymbol im Krieg gegen Frankreich auf dem Moltkefelsen errichtet, macht das Abschweifen in die Ferne zu einem unvergesslichen Erlebnis. Und wer sich wirklich in der Pfalz "ganz oben" fühlen will, der klettert auf den Königsstuhl und genießt in einer Höhe von 687 Metern den herrschaftlichen Blick ins Land.



### **Tour 1: Kastanienweg**

Länge ca. 14,5 km Markierung: Rundwanderweg Nr. 4

Die Wanderung beginnt in Dannenfels an der Tourist-Information. Vorbei am Kloster Gethsemani geht es zum Adlerbogen mit einzigartigem Blick. Von hier führt die Strecke zum Hirtenfels und nach ca. 1 Std. zum Keltenwall. Nächste Station ist der 27 m hohe Ludwigsturm. Von hier folgt man dem Weg weiter zum Königsstuhl, der mit 687 m ü. NN höchsten Erhebung der Pfalz. Über den Hühnerberg geht es zur Krummkehr. Der Wanderweg verläuft nach rechts durch

das Mordkammertal zum Mordkammerhof, einem ehemaligen Bauernhof. Von dort folgt man dem Rundweg weiter, im unteren Bereich des Gebrannten Berges, über den Pfriemenschlag, vorbei an den zwölf Aposteln bis zum Bastenhaus. Nun vorbei an der Gerhardshütte und über die Geißritsch zum Abenteuerspielplatz in Dannenfels. Ein Besuch im Park der Sinne mit Barfußpfad und Kneippbecken sollte man sich nicht entgehen lassen. Über den Villagarten unterhalb der Ruine Tannenfels führt der Weg zurück an den Ausgangspunkt.





Rekonstruierte Keltenmauer



Der Ludwigsturm bietet einen grandiosen Rundumblick – auch im Winter



Blick vom Königsstuhl



Keltendorf und Donnersberg

In der Schmiede wird gut eingeheizt



as Keltendorf ist kein Museum im klassischen Sinn. Es versucht, den Besuchern möglichst viele Aspekte des keltischen Lebens anschaulich zu vermitteln. Die sechs Gebäude stehen für die Handwerkstechniken, die die Kelten zum Hausbau einsetzten. Im Innern der Häuser werden dem Besucher spannende Einblicke in die Gegenstände des täglichen Lebens gewährt: Zu sehen sind u. a. lebensgroße Puppen mit keltischer Tracht, ein Webstuhl, eine keltische Bettstatt, Hausrat, Tonwaren und eine Schmiede mit entsprechenden Werkzeugen. Bei Aktionen, wie Bogenschießen, Filzen, Münzen gießen oder Arbeiten mit Leder, kann sich jeder einen Tag lang ganz wie ein Kelte fühlen.

Ein Spaziergang durch den Keltengarten bringt dem Besucher Leben, Arbeitswelt und Kultur- und Naturraum vor über 2000 Jahren



Das Keltendorf setzt Erlebnisakzente



Der Wasserspielplatz im Keltengarten: ein Anziehungspunkt für kleine Besucher



"Echte" Kelten führen durch das Dorf

### Tour 2: Triskel-Wanderwege in Steinbach

Länge: roter Weg 4,5 km, blauer Weg 2,5 km Markierung: Triskele Großer Triskel-Wanderweg Kleiner Triskel-Wanderweg



Die Triskel-Wanderwege in Steinbach am Donnersberg führen als Rundwege durch eine landschaftlich reizvolle Umgebung. Beide Strecken sind, wie der Name schon verrät, mit Triskelen markiert. Das Triskel ist ein keltisches Symbol in Form von drei Kreisen oder Spiralen, die in einem gleichseitigen Dreieck angeordnet sind. Heute finden die Triskele in

Europa beispielsweise in Form von Schmuck, Anhängern oder als Talisman zum Schutz gegen Unglück und zur Abwendung von Bösem Verwendung.

Die Triskel-Wanderwege, mit dem Startpunkt Ortsmitte, führen Wanderer durch die Landschaft rund um Keltendorf und Keltengarten und können auch von Kindern bezwungen werden. So lässt sich ein Besuch in diesen touristischen Einrichtungen mit einer herrlichen Naturwanderung verbinden.



auf anschauliche Weise näher. Schautafeln informieren über Vorkommen und Bedeutung der verschiedenen Pflanzen, legen aber auch keltische Bräuche, Lebensgewohnheiten, Glaubensvorstellungen und technische Errungenschaften dar. Für Kinder gibt es naturnahe Spielbereiche und viel Platz zum Toben.

Veranstaltungen, wie das keltische Fest "Samhain", finden innerhalb der Saison statt und begeistern Kinder und Erwachsene gleichermaßen.

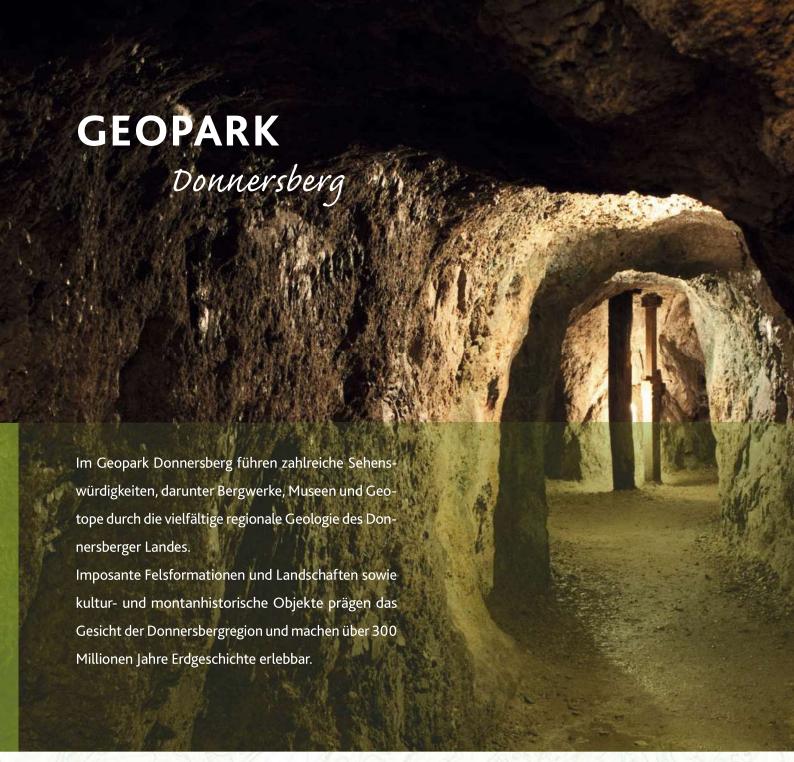
Neben fachkundigen Führungen werden im Keltendorf und Keltengarten Mitmachprogramme angeboten, bei denen jeder seine Kreativität und Geschicklichkeit erproben kann.

Tauchen Sie ein in eine fast vergessene Kultur ...

Entlang des Pfälzer Höhenweges verläuft zwischen Steinbach und dem Donnersberg der Keltische Skulpturenweg. Er beginnt am Keltendorf, führt am Keltengarten vorbei, wo bereits die ersten Skulpturen zu bestaunen sind, bis zu den Relikten der einstigen Stadtmauer des Oppidums.

"Mystisches Gastmahl" auf dem Skulpturenweg





Einblick in die "Weiße Grube"



Ausflüge unter Tage

ie Besucherbergwerke sind die Hauptattraktion der Bergbauerlebniswelt Imsbach. Dort kann man die Entwicklung der Bergbautechnik vom Mittelalter bis in die Neuzeit hautnah erleben und erfahren. Bei fachkundigen Führungen und Programmen werden Gäste auf eine Reise durch die Bergbaugeschichte entführt. In den großen unter- und übertägigen Abbauweitungen sowie beim Erkunden der freigelegten Stollen lassen in allen Farben leuchtende Minerale den einstigen Erzreichtum der Gruben erahnen.

Im Pfälzischen Bergbaumuseum erwartet die Gäste die Welt der nutzbaren Rohstoffe der Region, die in ihrer Vielfalt sicherlich überraschen wird. Neben Unikaten römischer Eisengewinnung begegnet man echtem Rheingold, Grubenlampen, einer Dokumentation der einst bedeutenden pfälzischen Quecksilbergewinnung sowie der vielfältigen Mineralienausstellung "terra crystallum".

Der Tonbergbau spielt in Eisenberg traditionell eine wichtige Rolle. Mehr darüber erfahren können Gäste im Industriedenkmal Grube Riegelstein und der Bergbaufolgelandschaft "Erdekaut", wo drei Rundwanderwege mit Aussichtspunkten durch die einzigartige Flora und Fauna führen. Durch mehr als 300 Millionen Jahre Erdgeschichte führen die Geo-Touren im Donnersbergkreis. Neben geologischen Aspekten spielen auch die Objekte aus Bergbau und

Hüttenwesen aus den vergangenen 2000 Jahren eine besondere Rolle. Insgesamt über 20 Schautafeln, wie in Alsenz und Stahlberg, lassen die Besucher die geologische Zeitreise gut informiert antreten. Als Ausgangspunkt für die Geo-Touren empfiehlt sich u. a. der Donnersberg oder die Welt der Steinhauer in Alsenz mit dem Pfälzischen Steinhauermuseum, dem Steinhauerrundweg und dem Deutschen Sandsteinpark.

Im Steinbruch Dachsberg bei Göllheim ist ein interessantes Geotop entstanden. Die Steilwände, die über 20 Millionen Jahre alte Gesteine aus der Tertiär-Zeit zeigen, sind ein regelrechtes Fenster in die Erdgeschichte. Der ehemalige Steinbruch bietet außerdem Lebensraum für viele verschiedene bedrohte Tier- und Pflanzenarten.

## Tour 3: Kupferweg 2 – herrliche Ausblicke und intensive Einblicke in die Bergbaugeschichte

Länge: ca. 7 km Markierung: K2

Ausgangspunkt für den Kupferweg 2 ist der Waldparkplatz am "Eisernen Tor" Imsbach am Eingang des Langenthales. Der Rundwanderweg erschließt alle wichtigen Gruben des ehemaligen Kupfer-Kobalt-Silber-Mangan-Bergbaus bei Imsbach.

Zunächst führt der Weg am Rand einer großen Wiese in das Langenthal hinein. Rechts des Weges steigt der Birkenhübel steil an. Entlang des Kupferweges informieren Tafeln über die Geschichte des Bergbaus und die einzelnen Stollen und Schächte. Stationen sind u. a. "Reich Geschiebe", "Grüner Löwe", "Katharina 2 und 1", die Rollbahnbrücke, das Pfälzische Bergbaumuseum und die Halde der Kupfererz-Laugerei.

Der Rundwanderweg vermittelt einen umfassenden Eindruck von Umfang und Ausdehnung der zum Teil Jahrhunderte alten Gruben.

Eine ausführliche Beschreibung der drei Bergbaurundwege rund um Imsbach findet sich in der Broschüre "Bergbauerlebniswelt Imsbach—geotouristischer Gästeführer".





Historie und Natur sind in der Bergbaufolgelandschaft Erdekaut erlebbar



Geotour auf dem Donnersberg



Die "Göllheimer Lagune" im Steinbruch Dachsberg



Schlosspark Rockenhausen

as "römische" Eisenberg kann auf eine weit zurückreichende Geschichte blicken. Im Römerpark Vicus Eisenberg finden heute archäologische Ausgrabungen statt, die interessierten Besuchern einen Einblick in das Leben dieser Kultur ermöglichen. An besonderen Freizeitmöglichkeiten mangelt es in dieser Stadt sicher nicht. So kommen Natur- und Kultururlauber im Waldschwimmbad, in der Erlebnislandschaft "Erdekaut" oder beim Besuch besonderer Theateraufführungen sicherlich auf ihre Kosten.

Der Ortskern von Göllheim erinnert mit seinen verwinkelten Straßen und der ringförmigen Umgehung noch an ein mittelalterliches Dorf. Außerdem verbindet man mit diesem Ort eine besonders berühmte Ritterschlacht: die Schlacht am Hasenbühl, bei der einst der deutsche König Adolf von Nassau im Kampf fiel. Das Andenken an dieses Ereignis ist bis heute in Göllheim lebendig geblieben, so im Museum Uhl'sches Haus oder auf dem Adolf-von-Nassau-Wanderweg.

Die "Kleine Residenz", wie die Kreisstadt Kirchheimbolanden liebevoll genannt wird, versprüht mit ihren mittelalterlichen Mauern und Türmen einen besonderen Charme. Schon Mozart weilte hier und spielte auf der Stumm-Orgel in der Paulskirche. Das Museum im Stadtpalais, die begehbare Stadtmauer, die Kavaliershäuser, der Schlossgarten und viele andere Sehenswürdigkeiten dienen Besuchern als Spiegelbild der Stadtgeschichte.

Als kleinste Stadt der Pfalz ist Obermoschel weit ins Land bekannt. Über ihr thront herrschaftlich die Ruine der Moschellandsburg. Bei einem Rundgang der besonderen Art wird Stadtgeschichte lebendig. Denn wenn zu späterer Stunde die Sonne langsam schlafen geht, beginnt der Obermoscheler Nachtwächter seine historische Führung. Und wer ganz genau hinhört, vernimmt durch alle Gassen sein Lied.

Die malerische Altstadt von Rockenhausen mit allerlei Fachwerk lädt zum Bummeln und Verweilen und zu einem Besuch der vielseitigen Museumswelt ein. Im Museum für Zeit verraten Turm-, Sand-, Wasser- und Wanduhren, was die Stunde geschlagen hat. Die Werke berühmter Künstler, unter anderem von Otto Dix und Karl Schmidt-Rottluff zeigt das Museum Pachen – Deutsche Kunst des 20. Jahrhunderts. Im Kahnweilerhaus würdigt man dem Erbe Daniel-Henry Kahnweilers.

Als Eingangstor zum Donnersberg ist Winnweiler ein guter Startpunkt, um die nordpfälzische Landschaft mit ihren Höhen und Tälern zu erwandern. Die von weitem sichtbare Kreuzkapelle, der Schlossplatz, der Park Saint-Laurent-Nouan und das Jüdische Museum laden zu einem ausgedehnten Rundgang ein. Nicht zu letzt lohnt es sich, ein kühles Bischoff-Pils der ortsansässigen Privatbrauerei zu genießen.

### Tour 4: Stadtrundgänge in Rockenhausen

Das malerische Städtchen blickt auf eine mehr als tausendjährige Vergangenheit zurück. Heute locken die vielen historischen Gebäude zu einem gemütlichen Stadtrundgang. Vom Schloss führt die Route durch die reizvolle und aufwendig sanierte Altstadt an römischen Grabanlagen, Museen, Kirchen und historischen Plätzen vorbei. Highlights sind hierbei das Museum Pachen, das moderne, deutsche Kunst des 20. Jahrhunderts zeigt, das Kahnweilerhaus, das eindrucksvoll das

Schaffen des Kunsthändlers und -kenners Daniel-Henry Kahnweilers dokumentiert und das Museum für Zeit, das das Thema Zeit in all seinen Facetten beleuchtet.

Die Gästeführer "Rocco", ein fränkischer Freier und "Kenny", ein Amerikaner und Nachfahre einer "Palatine-Familie" entführen die Besucher regelmäßig ins historische Rockenhausen der letzten Jahrhunderte.





Eisenberg



An der Stadtmauer in Kirchheimbolanden



Idyllisches Göllheim



Moschellandsburg, Obermoschel

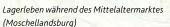


Imposanter Blick über die Ruine hinweg



ine der bekanntesten Burgen des Donnersbergmassives ist die Burg Falkenstein, entstanden im 12. Jahrhundert. Fast senkrecht, etwa 100 Meter über dem gleichnamigen Dorf, thront die Ruine auf zerklüfteten Melaphyrfelsen. In ihrer Geschichte wechselte sie mehrfach ihre Besitzer und fiel letztlich einem Brand zum Opfer. Im Jahre 1993 wurde im Bereich der Burgruine ein Amphitheater errichtet, das heute Schauplatz für kulturelle Veranstaltungen ist.







Burgruine Falkenstein



Ehemalige Zisterzienserinnenabtei St. Maria in Rosenthal

### Tour 5: Adolf-von-Nassau-Wanderweg, Göllheim für Wanderer und Geschichtsfreunde

Länge: 17 km Markierung: König-Kreuz-Denkmal

Vom Marktplatz in Göllheim geht es über die Straße "Am Marktplatz" nach rechts in die Altstraße. An deren Ende steht das Königkreuz-Denkmal, das als Symbol für die Wegmarkierung dient. Ab hier führt der Weg vorbei am Jüdischen Friedhof ins Langental zur B47. Ein kurzes Stück entlang der K78 und durch ein Waldstück, gelangt man zum Arleshof. Über eine Anhöhe gelangt man in den Wald, der in einem Bogen durchwandert wird. Nächstes Ziel ist das kleine Dorf Rosenthal, mit seiner romantisch liegenden Klosterruine. Am Weiher vorbei und quer

durch das hintere Rodenbachtal geht es dann den jenseitigen Berghang hinauf zum Göllheimer Häuschen. Von hier, nach ca. 800 m entlang der Straße, führt links ein Pfad bis zur Wegspinne östlich des Naturdenkmals "Dicke Buche". Talwärts weiter erreicht man, nach Überguerung der L396 die Kriegsberghütte des PWV-Göllheim. Über einen Schlangenpfad, an der Ludwigshalle vorbei, überquert man nochmals die L396 und kommt nun zum Schlachtfeld der "Schlacht auf dem Hasenbühl". Über diese geschichtsträchtigen offene Fläche der Mordkammer erreicht der Wanderer über den Woogweg wieder das Ziel in Göllheim.



Noch heute ist die Lage der Moschellandsburg in Obermoschel imposant. Beherrscht doch der Bergkegel des Landsberges majestätisch das Land zwischen Donnersberg und den Ausläufern des Hunsrücks. 1689 wurde die Burg vollkommen zerstört und ist nun als Ruine, umsäumt von Verteidigungsringen und Toren, das Zeugnis einstiger Größe und Bedeutung. Jedes Jahr lockt sie als Kulisse für das Mittelalterspektakel Gäste von nah und fern.

Die westlich von Kerzenheim gelegene Zisterzienserinnenabtei St. Maria in Rosenthal wurde 1241 vom Grafen Eberhard II. von Eberstein gegründet, im Bauernkrieg verwüstet und 1572 endgültig aufgelöst. Von der einschiffigen Abteikirche blieben Seitenmauerreste mit Strebepfeilern und der westliche Giebel erhalten, der das Türmchen mit dem Steinhaubendach trägt. Am Heiligen Abend erstrahlt die Klosterruine beim Weihnachtsläuten oder bei anderen Veranstaltungen in neuem Glanz.

Entdecken Sie die Burg- und Klosterruinen im Donnersbergkreis und tauchen Sie ein in Geschichten vom Aufstieg und Fall mächtiger Fürsten und Ritter!









Rosenthaler Weiher

Badesee Eiswoog bei Ramsen

Spannendes entdecken auf dem Naturerlebnispfad

taunen Sie über die frischen Farben der Natur am Eiswoog bei Ramsen. Mit einer Größe von etwa 6 Hektar und der von Wald umgebenen Lage ist er der ideale Ausflugsort. Ausgewiesene Wege rund um den Stausee laden zu jeder Jahreszeit Spaziergänger, Wanderer und Sportler gleichermaßen zum Verweilen in der herrlichen Umgebung ein. In den Sommermonaten bietet sich die Möglichkeit, auf der Liegewiese zu entspannen, sich im kühlen Nass zu erfrischen oder bei einer Bootsfahrt den Blick schweifen zu lassen. Für das leibliche Wohl werden Fischspezialitäten aus eigener Zucht angeboten. Wer hier die Augen schließt, kann sich seinen Sinnen ganz und gar hingeben. Denn wenn die Vögel zwitschern, das Wasser leise plätschert und die Blätter der Bäume vom Wind getragen rauschen, beginnt die wohlverdiente "Auszeit".

Ein absolutes "Muss" für Jung und Alt ist die Fahrt mit der Stumpfwaldbahn, einer kleinen Schmalspurbahn, die von Mai bis Oktober

an Sonn- und Feiertagen zwischen Ramsen und dem Eiswoog pendelt und jedes Jahr auf's Neue begeistert.

Wie der Eiswoog laden auch die Sippersfelder Weiher im Oberen Pfrimmtal mit ihren kleinen Stegen und den herrlichen Wanderwegen zu einem Ausflug in die Natur ein. Der hierzu gehörende Retzbergweiher strahlt im Sommer als ein Meer voller Seerosen mit der Sonne um die Wette.

Für richtigen Badespaß sorgen die Freizeitbäder im Donnersbergkreis. Innen- und Außenbereiche mit großzügigen Liegewiesen, Spiel- und Sportbecken, Riesenrutschen, Saunalandschaften und vielem mehr locken in der Sommer- und Wintersaison zahlreiche Besucher an. Ein Highlight ist das Naturerlebnisbad in Rockenhausen.

Verbringen Sie Wohlfühltage im Donnersbergkreis!

### Tour 6: Auf dem Naturerlebnispfad barrierefrei den Eiswoog erkunden

Länge: einfach ca. 2 km

Der Naturerlebnispfad bietet vor allem Menschen mit Seh- und Bewegungsbeeinträchtigungen die Möglichkeit, den See und sein Ufer barrierefrei zu erkunden und zu befahren. Entsprechend sind die Wege um den See gestaltet. So können Rollstuhlfahrer zum Beispiel über eine besondere Liftanlage in ein speziell angefertigtes Boot gelangen und so das Wasser unmittelbar erleben. Darüber hinaus erlaubt eine schräg angelegte Rampe die Zufahrt in das Gewässer. Auch

sehbehinderten Menschen wird die Möglichkeit geboten, mit dem Taststock entlang des Wanderpfades an den Uferbereichen Natur zu erleben. Erklärungstafeln in Brailleschrift erläutern darüber hinaus die einzelnen Seeabschnitte und die pädagogischen Stationen des Naturerlebnispfades. Umwelt- und naturpädagogische Stationen, wie eine "Ameisenstation" oder eine "Spechtstation", runden das Erlebnis am See ab. Die Stationen, die ein aktives Mitmachen erfordern, sind sowohl für Menschen mit als auch ohne Behinderung ausgelegt.





Wahrzeichen im Weinberg: Das Zellertaler Ehrenmal



"Reifeprüfung"

ie zahlreichen ansässigen Weingüter zeichnen sich besonders durch ihren Reichtum an familiärer Tradition aus. Schon den Kleinsten werden hier die Kniffe für die echte Pfälzer Gastlichkeit in die Wiege gelegt. Allem voran die jungen Winzer setzen neben der Tradition mehr und mehr auf Innovation, darunter neue Weinkreationen und moderne Vinotheken.

Beide Anbaugebiete versprühen ihren ganz persönlichen Charme und zeigen nicht nur in der Vielfalt der Rebsorten einen starken Charakter.







Blick ins wildromantische Alsenztal



Pilgern auf dem Zellertalweg

### Tour 7: Radweg Alsenztal

Länge: 38 km, Höhenmeter 230 m

hinauf, 302 m hinab **Start:** Münchweiler **Ende:** Alsenz

#### 1. Etappe (16 km)

Vom Bahnhof Münchweiler geht es über Langmeil und Alsenbrück nach Winnweiler. Vorbei an der Privatbrauerei Bischoff erreicht man über eine schmale Brücke den historischen Gebäudekomplex der Eisenschmelze Gienanth. Nach einer Querung der B 48 kommt der Ort Schweisweiler mit seiner berühmten Rokokokirche und anschließend Imsweiler. Von dort verläuft die Route auf einem gut be-

festigten Waldweg bis zur kleinen Kulturstadt Rockenhausen. Hier lohnt u. a. ein Besuch im Museum für Zeit – Pfälzisches Turmuhrenmuseum.

#### 2. Etappe (22 km)

Von Rockenhausen aus geht die Tour auf Wirtschaftswegen nach Dielkirchen und von dort nach Bayerfeld-Steckweiler. Vorbei an der idyllisch gelegenen Hahnmühle führt der Radweg nach Mannweiler-Cölln und dann nach Oberndorf. Nach drei weiteren Anstiegen erreicht man Alsenz. Von dort führt der Radweg in die Kurstädte Bad Münster am Stein und Bad Kreuznach.



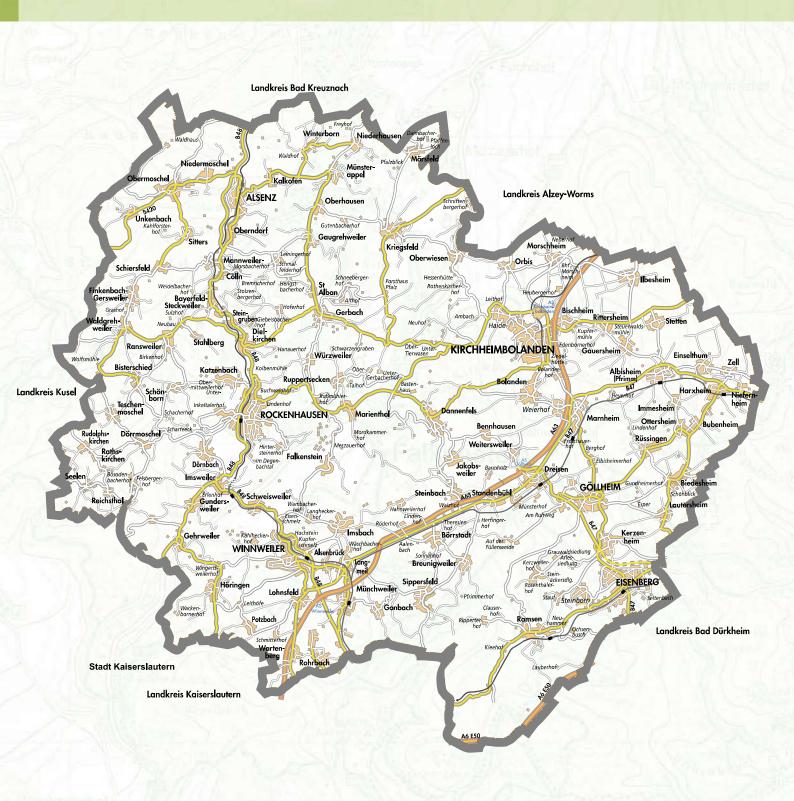
Das wildromantische Alsenztal ist geprägt durch den Wechsel zwischen Wäldern, Wiesen, Weinbergen und malerischen Dörfern. Auch im Zellertal bieten die offenen, vom Sonnenlicht durchfluteten Berghänge und sanften Hügel herrliche Ausblicke.

Bei einer Wanderung durch die Weinberge genießt der Besucher nicht nur die reizvolle Landschaft, anhand von Schautafeln erfährt er zugleich alles Wissenswerte über den Weinbau der Region und seine Erzeugnisse. Außerdem laden die Radwege im Alsenztal und Zellertal zu gemütlichen Fahrradtouren ein. Weinverkostungen, Straußwirtschaften, Weinbergsbegehungen oder Kellerführungen gehören ebenso zur Weinkultur wie die vielfältigen Feste und Veranstaltungen rund um die Themen Wein, Kunst, Musik, Theater, Kulinarisches oder Sport.

Wonach Ihnen der Sinn auch steht, es bietet sich immer wieder eine Gelegenheit zum erlebnisreichen Aufenthalt!

### **DER DONNERSBERGKREIS**

Weiteres touristisches Informationsmaterial sowie Literatur und topographische Wanderkarten über die Donnersbergregion sind beim Donnersberg-Touristik-Verband erhältlich: www.donnersberg-touristik.de



#### Impressum

Herausgeber:

Donnersberg-Touristik-Verband e. V.

Die in dieser Broschüre veröffentlichten Angaben wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Dennoch kann der Donnersberg-Touristik-Verband für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben keine Gewähr übernehmen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Gestaltung:

bfw tailormade communication GmbH, Neustadt a. d. Weinstraße

Druck:

ujdesign, Kirchheimbolanden

Fotografie:

Andreas Fischer

Albert Person

Branko Marincevic

Donnersberg-Touristik-Verband

Fotoatelier Ad Lumina,

Neustadt a. d. Weinstraße

Gentle Media, Kerzenheim

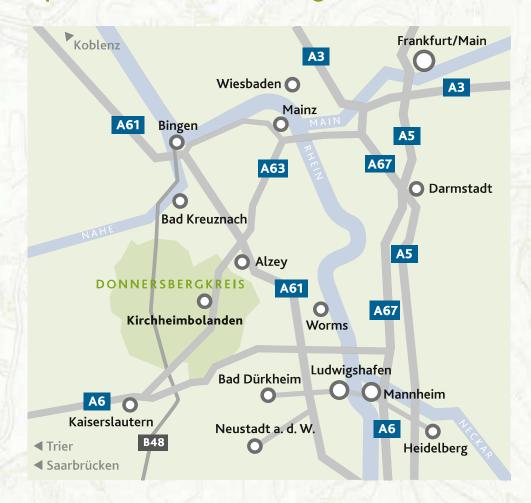
Gerhard Löffel

Martin Braun

Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden

Verbandsgemeinde Eisenberg

### **Optimale Verkehrsanbindung**



#### Donnersberg-Touristik-Verband

Uhlandstraße 2

67292 Kirchheimbolanden

Tel.:06352 1712

Fax: 06352 710-262

touristik@donnersberg.de

www.donnersberg-touristik.de

Zum Wohl. Die Pfalz.